



Medienkonferenz Feuerwehrstützpunkt Forsthaus West, Dienstag, 23. Juni 2009, 11.00 Uhr

SPEAKING NOTE VON GEMEINDERAT RETO NAUSE

Es gilt das gesprochene Wort.

- Die Stadt Bern braucht einen neuen, den heutigen Herausforderungen angepassten Feuerwehrstützpunkt! Wer schon einmal Gelegenheit hatte, den heutigen Standort der Feuerwehr an der Viktoriastrasse zu besuchen, weiss um die Dringlichkeit des Anliegens.
- Im Gebiet Forsthaus West hat man einen idealen Standort für den neuen Stützpunkt gefunden. Von dort aus kann das ganze Stadtgebiet durch die Feuerwehr innerhalb der vorgeschriebenen Interventionszeiten versorgt werden. Bisher war dies in den westlichen Teilen des Gemeindegebiets (Bümpliz, Bethlehem, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach) nicht immer möglich. Die Nähe zur Kehrichtverwertungsanlage und zum Werkhof ermöglicht die Nutzung von betrieblichen und wirtschaftlichen Synergien.
- Mit der Verlagerung des Stützpunkts ins Forsthaus setzt die Stadt zudem den Volkswillen um, nämlich die Wohngebiete von Lärm- und immissionsträchtigen Betrieben zu entlasten.
- Der Grundstein zum Projekt wurde am 24. Februar 2008 gelegt: Die Bevölkerung hat damals dem Zonenplan Forsthaus West deutlich zugestimmt und damit die Voraussetzung für den Bau des neuen Stützpunktes geschaffen.
- Wir stehen nun in einer entscheidenden Phase des Projekts: Die Planung des Stützpunktes ist abgeschlossen, die Baubewilligung ist erfolgt. Mit anderen Worten: Wir stehen vor der Umsetzung des Projekts.
- Leider können wir nicht unbelastet in die Realisierungsphase starten.

- Anlässlich der Abstimmung über den Zonenplan Forsthaus West wurden die Kosten für den Neubau des Feuerwehrstützpunkts gemäss einer ersten Grobkostenschätzung auf 35 Mio. Franken veranschlagt.
- Eine aktuelle Kostenschätzung zeigt nun, dass mit einem wesentlich höheren Betrag gerechnet werden muss. Konkret: statt mit 35 mit 53,9 Mio. Franken.
- Ich gebe es ehrlich zu: Ich bin über die neue Ausgangslage alles andere als erfreut.
- Sie hat nicht nur Mehrkosten zur Folge, sondern führt auch zu einer Verzögerung des Projekts. Dies ist sowohl für die Stadt und Region Bern wie für die Feuerwehr mehr als bedauerlich.
- Im Lenkungsausschuss, der unter meinem Vorsitz im Februar erstmals zusammengekommen ist, haben wir rasch erkannt, dass wir es hier mit einer Entwicklung zutun haben, die wir so nicht wollen.
- Entsprechend haben wir sofort reagiert: Das Projekt wurde einer umfassenden Überprüfung unterzogen, die evaluierten Sparpotenziale in der abschliessenden Kostenschätzung berücksichtigt. Die nun vorhandene Gesamtinvestition von 53,9 Mio. Fr. wurde von einer unabhängigen Prüfstelle verifiziert und zusätzlich mit Benchmarks geprüft.
- Herr Stefan Dellenbach, Leiter Bauprojektmanagement, Stadtbauten Bern, und Rudolf Lanzrein, CEO der Stadtbauten Bern, werden Sie nun über die Gründe dieser Kostenentwicklung sowie die weiteren Schritte im Detail informieren.

- - -

- Sie haben von Herrn Franz Bachmann gehört, was eine Verzögerung des Projekts für die Feuerwehr, die Stadt Bern und die umliegenden Gemeinden bedeuten würde.
- Es ist deshalb von grosser Wichtigkeit, dass der Baukredit vor Ende 2009 in den Stadtrat kommt, um jegliche Verzögerungen zu vermeiden.

- Klar ist: Der neue Feuerwehrstützpunkt kostet mehr, als ursprünglich angenommen wurde. Dieser Mehrbetrag schmerzt. Klar ist auch: Der Lenkungsausschuss hat reagiert und Massnahmen eingeleitet, der den weiteren Weg gangbar macht. Wir haben keine Alternative.
- Das Projekt erfüllt so, wie es jetzt angelegt ist, sämtliche Bedingungen eines funktionalen, nachhaltigen Baus und entspricht den Anforderungen für den Betrieb einer auf heutige Gefahren und Risiken ausgerichteten Feuerwehr.
- Wir dürfen nicht vergessen: Es ist ein Projekt mit langfristiger Perspektive! Der Feuerwehrstützpunkt ist eine Investition in die Zukunft, eine Investition in die Sicherheit der Bevölkerung von Bern und den umliegenden Gemeinden.

Reto Nause, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie